

## Niederschrift Nr. 43 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 18.03.2010  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:20 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verw. gebäude II

### Anwesend:

**Vorsitzender**  
Südhoff, Johann

**SPD-Fraktion**  
Bornemann, Bernd  
Gosciniak, Heinz  
Pohlmann, Marianne  
Slieter, Ihno  
Wessels, Johann

**CDU-Fraktion**  
Odinga, Hinrich  
Bongartz, Helmut für Carmen Verlee

**FDP-Fraktion**  
Fooker, Ralf für Erich Bolinius  
Hoofdmann, Erwin für Hillgriet Eilers

**Fraktion DIE LINKE. Grundmandat**  
Koziolk, Stephan-Gerhard

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
Renken, Bernd für Wolf-Dieter Stolz

**Beratende Mitglieder**  
Acker, Karl  
Janssen, Johann  
Van Hoorn, Rainer

**Verwaltungsvorstand**  
Docter, Andreas Stadtbaurat

**von der Verwaltung**  
Kinzel, Rainer  
Fresemann, Hartmut (Protokollführung)

### Öffentlicher Teil

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Südhoff** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Vertreter der Presse und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

**Beschluss:**

Die Tagesordnung wird ohne Änderung beschlossen

**Ergebnis:** Einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 41 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 21.01.2010

**Beschluss:**

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt Nr. 41 vom 25.02.2010 wird genehmigt.

**Ergebnis:** Einstimmig.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Einwohner sind nicht anwesend.

**Ergebnis:**

### ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

TOP 5 Funkmasten/-türme in der Stadt Emden;  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 12.12.2009  
Vorlage: 15/1430

**Herr Hoofdmann** dankt für die ausführliche Stellungnahme der Stadt Emden und sieht die Frage als ausreichend beantwortet an.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

TOP 6 Verbreiterung der Eggenstraße - Optimierung der Einsätze von Rettungsfahrzeugen;  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 08.11.2009 und 03.02.2010  
Vorlage: 15/1405/1

**Herr Hoofdmann** führt aus, dass die Verwaltung und die Fraktionen ihre Argumente ausreichend in der Ausschusssitzung am 26.11.2009 dargelegt haben. Da über die mündlichen Aussagen des Rettungsdienstes diskutiert werden konnte, habe er die Beschlussvorlage zurückgezogen, mit der Zusage der Verwaltung, dass eine schriftliche Stellungnahme eingeholt werde.

Diese Stellungnahme liege jetzt vor und aus ihr gehe eine entsprechende Lärmbelastung hervor. Die Argumente, die dort genannt würden, seien aber von der FDP-Fraktion akzeptabel. Die Lösung zur Ampelsteuerung werde auch von Herrn Wiers kritisch gesehen, aber akzeptiert. Die Situation sei nicht so dramatisch, dass sofortiges Handeln erforderlich sei. Die FDP-Fraktion werde aber weiterhin den Vorschlag „Ferngesteuerte Ampel-Schaltungen“ mit einem Kostenvolumen von 115.000,- € vorbringen, um zukünftig den Lärm zu mindern.

**Herr Bongartz** führt daraufhin aus, dass die Rettungsfahrzeuge auch bei einer geänderten Ampelschaltung aus Sicherheitsgründen gemäß gesetzlicher Vorgaben mit Blaulicht und Signal fahren müssten. Es würde sich hier somit keine Änderung ergeben, ganz im Gegenteil, die Fernbedienung in Rettungsfahrzeugen hätte massive Auswirkungen auf die Verkehrssteuerung der Auricher Straße.

**Herr Bornemann** erläutert, dass im November 2009 schon auf die Situation hingewiesen worden sei und bemängelt in diesem Zusammenhang, dass im Rahmen der Sozialen Stadt nicht mit den Betroffenen diskutiert worden sei.

Es habe in den vergangenen Jahren an dieser Stelle keine Unfälle gegeben. Nach seiner Ansicht stehe der Eingriff in den Verkehr der Auricher Straße in keinem Verhältnis zum Nutzen der beantragten Maßnahme.

Er bemängelt hier auch die unterschiedliche Begründung der zwei vorliegenden Anträge. Herr Bornemann ergänzt noch, dass die erwähnte Stellungnahme von **Herrn Wiers** im Netz nicht an das Protokoll angefügt worden sei.

Ergänzend fügt er hinzu, dass er auch im Protokoll der November-Sitzung die Ausführungen von Herrn Hoofdmann, die dieser dort getätigt habe, vermisste.

**Herr Kinzel** sagt zu, dass der Sitzungsdienst diese Frage prüfen werde.

**Herr Acker** kritisiert ebenfalls, dass der Stadtteilbeirat nicht in den Antrag eingebunden worden sei.

**Herr Hoofdmann** sagt zu, nächstes Mal den Stadtteilbeirat erforderlichenfalls zu beteiligen.

**Herr Renken** führt aus, dass das Einschalten des Martinshornes aus seiner Sicht unabdingbar sei. Die Anwohner müssten generell diesen zusätzlichen Lärm hinnehmen. Das Signal könne in der Nacht evtl. reduziert werden. Er halte nichts von der vorgestellten teureren Lösung, da hier große Investitionen mit wenig Nutzen getätigt würden.

**Herr Docter** erwähnt den Leserbrief zum Einsatz eines Feuerwehrfahrzeuges in der Tageszeitung. Dieser habe noch einmal deutlich gemacht, dass das Martinshorn zum Eigenschutz erfor-

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

derlich sei. Nach seiner Einschätzung nähmen die Fahrer schon jetzt Rücksicht auf die Belange der Bevölkerung.

**Herr Bongartz** ergänzt noch, dass aus seiner Sicht der Zustand der Eggenstraße kurzfristig verbessert werden müsse, da durch den schlechten Zustand die hochwertigen und empfindlichen Geräte in den Rettungsfahrzeugen unter Umständen geschädigt würden.

**Herr Bornemann** weist darauf hin, dass die Sanierung der Eggenstraße schon seit 2002 beschlossen und zwischenzeitlich schon viel an Erneuerungen durchgeführt worden sei. Die Straße müsse aber insgesamt in einen guten Zustand gebracht werden.

**Herr Kinzel** sagt zu, dieses an den BEE weiterzugeben.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 7 Radweg Auricher Straße/Conrebbersweg;  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 23.12.2009  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 28.12.2009  
Vorlage: 15/1442

**Herr Odinga** führt aus, dass die CDU-Fraktion froh über eine Mitteilungsvorlage sei, die die einzelnen Punkte für eine Entscheidung aufliste. Man müsse jetzt aber doch noch einmal die Zeit zurück drehen und an die Vergangenheit denken. Hierzu zitiert er eine bereits beantwortete Anfrage.

Die CDU-Fraktion fordere deswegen, den Ausbau sofort zu stoppen, da andere Maßnahmen dringlicher in Emden seien.

**Herr Bornemann** führt daraufhin aus, dass ausführlich über dieses Thema im Rat diskutiert worden sei. Die SPD-Fraktion könne sich dieser Kritik nicht anschließen, da der VEP mehrfach in Ausschüssen besprochen worden sei. Bei der hier dargestellten sehr günstigen Finanzierung müsse einfach zugegriffen werden.

**Herr Docter** betont noch einmal ausdrücklich, dass ohne den Beschluss des Rates oder VA nichts gebaut würde. Eine Ausschreibung erfolge und letztendlich entscheide dann der Rat oder VA. Somit werde nicht am Rat vorbei gehandelt.

Das Signal auf Umwidmung der ursprünglichen Förderung sei positiv gewesen, so dass diese Planung vorangetrieben worden sei.

**Herr Wessels** sieht das Schreiben der CDU-Fraktion als unfairen Brief an. Das Projekt sei nicht „zurechtgeschustert“. Dieser Weg sei im Ortsverein seit 1996 diskutiert worden. Jetzt könne endlich mit wahrscheinlich sogar 60 % Zuschuss gebaut werden. Da könne man einfach nicht nein sagen.

**Herr Bongartz** betont noch einmal, dass die Entscheidung gefallen sei und zur Kenntnis genommen werde. Die Meinung der CDU-Fraktion hierzu sei hinreichend bekannt.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

TOP 8 Bushaltestelle Auricher Straße;  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.01.2010  
Vorlage: 15/1483

**Herr Fooken** führt aus, dass der Antrag keine Aussicht auf Erfolg habe. Die Stellungnahme werde so zur Kenntnis genommen. Die Zeitperspektive solle allerdings noch ergänzt werden.

**Herr Docter** erläutert dazu ergänzend, dass das Konjunkturprogramm 2 die Möglichkeit für Haltestellen hergebe, die aber weniger aufwändig zu bauen seien. Die hier vorgesehene Stelle sei aber sehr aufwändig, da dort eine starke Frequentierung herrsche, der Raum begrenzt sei und die Anlieger auch direkt betroffen seien. Ein Zeithorizont könne hier nicht angegeben werden.

**Herr Bornemann** ergänzt, dass ein Wartehäuschen sicherlich sinnvoll sei, aber die Häuser dahinter würden zu sehr durch diese Maßnahme beeinflusst und deshalb sehe er im Augenblick keine Umsetzbarkeit.

**Herr Janßen** weist noch auf ein Gespräch hin, dass er kürzlich mit **Frau Frerichs** von den Stadtwerken und einem Mitarbeiter der Firma Reiter's Busverkehr geführt habe. Dort sei eine Zusage gegeben worden, eine Rundfahrt zu den neu eingerichteten Haltestellen zu machen und hierbei sei auch die Auricher Straße erwähnt worden.

**Herr Docter** ergänzt, dass es sich hier sehr wahrscheinlich um die Haltestelle in Höhe Geibelstraße handele.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 9 Bericht zum Umfang und Erfolg der Kompensationsmaßnahmen Emssperrwerk;  
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 17.01.2010  
Vorlage: 15/1482

**Herr Renken** erläutert, dass für die Anfrage ein Presseartikel zu Grunde gelegen habe. Die Stadt Emden sei hier betroffen und deshalb halte er eine Information für sinnvoll, da auch unterschiedliche Interpretationen hier erfolgt seien.

**Herr Kinzel** trägt die in der Anlage befindliche Präsentation vor.

**Herr Wessels** fragt nach Beendigung des Vortrages, warum die Stadt Emden Ausgleichsflächen stellen müsse, wo doch das Sperrwerk im Landkreis Leer liege.

Herr Kinzel erläutert darauf hin, dass die Maßnahmen dort umzusetzen seien, wo es Auswirkungen gebe. In diesem Falle sei die Sichtbeziehung zum Sperrwerk durch die Ausgleichsmaßnahme zu beeinflussen. In diesem Fall könnten die Werte und Funktionen auch mit wenig Aufwand umgesetzt werden.

**Herr Docter** ergänzt, dass die Stadt dem auch zugestimmt habe.

**Herr Bongartz** führt aus, dass er den Zweck der Sache für verfehlt halte, da das Sperrwerk doch hinter dem Deich liege.

**Herr Renken** fragt nach, ob das Petkumer Deichvorland nicht in die möglichen Ausgleichsmaßnahmen einbezogen sei und ob hier nachgebessert werden könne.

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

**Herr Kinzel** erwidert darauf hin, dass das Petkumer Deichvorland betrachtet wurde, aber nicht als erheblich beeinflusst bewertet wurde. Außerdem sei diese Fläche schon sehr hochwertig, so dass Maßnahmen auf dieser Fläche wenig Sinn machten.

Die Stadt würde sich darum bemühen, Informationen über die Maßnahmen zu bekommen, die jetzt im Zuge der Diskussionen zwischen Vorhabenträger und Genehmigungsbehörde festgelegt würden.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 10 Wettbewerbsteilnahme "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010"  
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.01.2010  
Vorlage: 15/1486

**Herr Renken** führt aus, dass seine Fraktion den Antrag nach Bekanntwerden der Wettbewerbsunterlagen gestellt habe. Der Klimaschutz genieße in Emden eine hohe Priorität, was auch durch die verschiedenen Maßnahmen der letzten Jahre erfolgreich verdeutlicht wurde. Die Stadt habe schon 2006 an diesem Wettbewerb teilgenommen und damals einen Platz im Mittelfeld belegt. Auch jetzt sei hier die Chance gegeben, sich mit anderen Kommunen zu vergleichen, um so eine Standpunktbestimmung zu haben.

Deswegen sei seine Fraktion nach wie vor für eine Teilnahme der Stadt Emden am Wettbewerb. Der eea werde mitgemacht und auch mit erfolgreichen Maßnahmen vorangetrieben, der Wettbewerb im Rahmen des Klimawandel- und Kommunenprojektes sei kein Vergleich oder eine Bilanzierung, sondern nur eine Projektdarstellung.

Auch lägen ihm hierüber noch keine Informationen vor, mit welchem Beitrag die Stadt denn hier teilnehmen wolle. In diesem Zusammenhang stelle sich auch noch die Frage wie weit das Klimaschutzprojekt vorangeschritten sei, wie es perspektivisch mit dem eea aussehe. Hierzu würde er sich noch nähere Informationen wünschen.

Er halte die Argumente angesichts der Informationslage für nicht tragfähig und stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, dass hier nur Wissen gebündelt werden müsse und in einen, nach seiner Ansicht, nicht zu schwierigen Antrag eingebracht werden müsse. Deswegen plädiere er nach wie vor für eine Teilnahme der Stadt Emden an diesem Wettbewerb.

**Herr Kinzel** entgegnet, dass es zu der abweichenden Empfehlung verschiedene Aspekte gebe. Zum einen sei der zusätzliche Aufwand zu betrachten, der angesichts der augenblicklichen Personalsituation nur schwer zu leisten sei. Auch sei der Vergleich nicht ausreichend, da im European Energy Award ein viel differenzierterer Weg zur Vergleichbarkeit durch ein zertifiziertes Verfahren beschritten werde.

Im Klimakonzept sei auch eine Bilanzierung mit einer CO<sub>2</sub>-Bilanz enthalten. Hierzu würden zur nächsten Sitzung Informationen vorbereitet.

Zusammenfassend möchte er noch einmal betonen, dass die Vergleichbarkeit zwischen den Kommunen im Rahmen der vorhandenen Strukturen besser darzustellen sei und dass er die Zielsetzung eher in der Umsetzung konkreter Maßnahmen sehe, die die Kapazitäten genügend binden würde.

**Herr Docter** ergänzt hierzu, dass im Bereich der Planung und auch der Umwelt inzwischen wöchentliche Aufforderungen zu Wettbewerben eingingen. Die Stadt hielte sich hier inzwischen

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

zurück, weil damit viel Arbeit verbunden sei. Personell sei die Stadt nicht so ausgestattet, dass solche Dinge noch nebenbei gemacht werden könnten.

Außerdem sei der Fachdienst Umwelt eine Untere Behörde mit anderen Aufgaben und es habe eine Abwägung zu erfolgen, welche Dinge prioritär zu bearbeiten seien. In der Vergangenheit hätten Sponsoren wie Stadtwerke Emden viel Arbeit geleistet und zusätzlich seien diese Wettbewerbsbeiträge über Externe mit umgesetzt worden.

Der jetzige Wettbewerbsbeitrag müsste in der Vorbereitung vergeben werden und wäre dennoch mit einer intensiven Zuarbeit verbunden.

**Herr Bornemann** erläutert, dass die SPD-Fraktion grundsätzlich solchen Wettbewerben durchaus positiv gegenüber stehe. Er sehe aber angesichts der augenblicklichen Situation und des Zeitverzuges durch eine Verschiebung und der anstehenden Osterferien zeitlich große Probleme, das noch entsprechend über den VA im April vorzubereiten.

Angesichts des doch damit verbundenen größeren Arbeitsaufwandes würde sich die SPD-Fraktion dem Vorschlag der Verwaltung hier anschließen wollen.

**Herr Renken** führt darauf hin aus, dass er allenfalls ein formelles Problem sehe, da der VA hier entscheiden müsse. Die anderen Argumente wären für ihn nicht nachvollziehbar, da die Beratungsfirma BSU die vorhandene Datenlage für Synergieeffekte nutzen könne. Er stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, dass ein Vergleich im jetzigen Zustand mit anderen Kommunen wünschenswert wäre und spricht sich noch einmal dafür aus, an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

**Herr Docter** ergänzt noch, dass der Haushalt zurzeit nicht rechtskräftig sei, und man somit auch keinen Zugriff auf zusätzliche Mittel für ein entsprechendes Planungsbüro habe. Als Notmaßnahme wäre dieses Vorhaben nicht begründbar.

**Herr Kinzel** kommt noch einmal auf seinen ursprünglichen Ansatz zurück und betont noch einmal, dass die Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen als Ziel nur nach verifizierbaren Benchmark-Systemen erfolgen solle. Und hier eigne sich nun einmal das Mittel EEA besser. Ein hier eingesetzter externer Zertifizierer liefere ein viel wertvolleres Ergebnis als der Vergleich in einem relativ oberflächlichen Wettbewerb.

**Herr Bornemann** bestätigt, dass keine zusätzlichen Mittel hierfür bereit gestellt werden könnten.

**Herr Renken** sieht angesichts der schwierigen Mittellage und der Diskussion Schwierigkeiten, den Antrag aufrecht zu erhalten. Bei rechtzeitiger Herangehensweise wäre es nach seiner Ansicht möglich gewesen, da der Fragebogen nach seiner Überzeugung leicht auszufüllen gewesen wäre. Er ziehe aber den Antrag zurück.

**Herr Docter** teilt mit, dass der Stand des Klimaschutzkonzeptes, der augenblickliche Stand des eea und das von der Stadt Emden bevorzugte Projekt im Rahmen des Wettbewerbs „Klimawandel- und Kommunen“ im nächsten Ausschuss mitgeteilt werde.

**Ergebnis:** Von der Antragstellerin zurückgezogen!

TOP 11 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

**Herr Docter** teilt mit, dass bei Stadt Emden angefragt worden sei, ob eine raumordnerische Moderation durchgeführt werden solle für die Errichtung eines Möbelzentrums in Leer Nord.

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

Hier sollen auf 6.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche 60 % Möbel und 40 % ergänzende Produkte angeboten werden. Die Stadt Emden habe hier eine raumordnerische Moderation gefordert und werde im nächsten Ausschuss dazu vorstellen.

TOP 12 Anfragen

### 12.1

**Herr Bornemann** weist darauf hin, dass im Rahmen einer Mitgliederversammlung des Stadtwald e. V. eine Broschüre über den Emdener Stadtwald vorgestellt worden sei. Er fragt, warum diese Broschüre hier nicht bekannt sei und bittet um Prüfung und Vorstellung im Ausschuss.

**Herr Kinzel** erwidert darauf, dass die Broschüre seiner Erinnerung nach im Rat an alle Ratsmitglieder verteilt worden sei, wird aber noch einmal eine Verteilung über die Ratspost veranlassen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.